

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Nr. 48

Der Chef des Generalstabes General der Infanterie v. Moltke  
an das Kriegsministerium

Ausfertigung. Konzept von der Hand des Chefs der Aufmarschabteilung Obersten Lubendorff

Berlin, den 25. November 1912

Die Besprechung auf Grund des Schreibens vom 16. 11. 12 hat am 19. d. Ms. stattgefunden<sup>1)</sup>.

Ich habe den Vertretern des Kriegsministeriums meine Wünsche in Bezug auf die Ausgestaltung unserer Festungen an der Westgrenze mitgeteilt. Sie decken sich mit meinen dem Kgl. Kriegsministerium schon aus früheren Schreiben bekannten Ausführungen, auf die ich, wie ich glaube, nicht mehr zurückkommen brauche. Ich mußte aber außerdem meine Wünsche erweitern, da wir mit einer vollständig neuen Tatsache, einem französischen Überfall vor der Mobilmachung, rechnen müssen und wir gesehen haben, wie Rußland seinen Regimentern an unserer Ostgrenze z. B. eine Stärke gegeben hat, die gegenüber unseren schwachen Stämmen ausgebildeter Leute gefahrdrohend ist. Diederhosen, Meß, die Feste Kaiser Wilhelm II., Neubreisach, Löhzen, die Sperranlagen und Thorn, dieses in gewissem Umfang, müssen eine erhöhte Gefechtsbereitschaft erhalten, die sich im Wesentlichen dahin kennzeichnet, daß freies Schußfeld und Deckungen in dem Umfang vorhanden sind, und die Unterbringung derart geregelt ist, daß eine möglichst geringe Sicherheitsbesatzung die Festung gegen jeden überraschenden Angriff auch vor Ausbruch der Mobilmachung hält, damit zugleich starke Kräfte für die Verwendung im freien Felde übrigbleiben.

Ich betone weiter, daß Vorkum besser geschützt werden muß. Auch auf einen englischen Überfall müssen wir ohne Frage nach jeder Richtung hin vorbereitet sein. Der Schutz von Sylt erfordert energische Maßnahmen. Ich bitte dringend unter Bezugnahme auf meine vielfachen Schreiben, die Inselverteidigung endgültig zu regeln und auf sicheren Boden zu stellen.

Auf weitere Fragen praktischer Natur wie den Schutz der Westfestungen einzugehen, lehnten die Vertreter bei der Besprechung ab<sup>2)</sup>, obschon ich gehofft hatte, daß die Besprechung eine wenn auch zunächst unverbindliche Grundlage für weitere Maßnahmen geben sollte.

Wir hoffen von den uns von West, Nordwest und Ost zgedachten Überfällen Kenntnis zu erhalten, bevor sie uns treffen; aber sicher ist das trotz aller Organisation des Nachrichtenwesens nicht. Es ist da bezeichnend, daß wir jetzt erst mit Sicherheit ermittelt haben, daß Rußland seine Reservisten im Herbst nicht entlassen hat<sup>2)</sup>. Gefecht auch wir erfahren feindliche Rüstungen durchaus rechtzeitig, so wird doch das Auswärtige Amt bezw. der Reichskanzler sich militärischen Verstärkungsmaßnahmen gegenüber ablehnend verhalten, solange bei ihm der Glaube an die Erhaltung des Friedens noch vorhanden ist.

Wir dürfen die Sicherheit unserer Grenzprovinzen oder bedrohten Inseln, die hohen militärischen Wert haben, ebenso wie die Durchführbarkeit unserer Mobilmachung und des Aufmarsches nicht von dem rechtzeitigen Eingang von Nachrichten

<sup>1)</sup> Text-Band S. 163.

<sup>2)</sup> Text-Band S. 158.